



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

382 (19.8.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282167](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282167)



mit  
SKAR SIMA  
NST LEGAL  
e, Paul Martin  
k: F. Schröder  
isch-Film der Ufa  
aus deutschen Film  
erfüllen. Seit erig  
al Martin  
ffnung  
n  
1937/38  
2.0, 8.30 Uhr  
nicht zugehen  
ALAST  
ERSUM

# Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hitlerkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Monats 2,20 RM, u. 50 Pf. Lieferlohn; durch die Post 2,20 RM, (einschl. 60 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Beistellgebühr. Ausgabe B ersch. wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Monats monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägerslohn; durch die Post 1,70 RM, (einschl. 50,96 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Beistellgebühr. Die Zeitung am Erscheintag (auch d. ddb. Gewalt) verbindl. besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlung- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postcheckkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 582 Donnerstag, 19. August 1937

## Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Lissabon und Prag

### Portugal fühlt sich durch ein tschechisches Hinhaltemanöver auf das schwerste beleidigt

### Um die Lieferung von MG's Der Handel um Schanghai

**DNB Lissabon, 19. August.**  
Die Regierung Portugals gab in der Nacht zum Donnerstag in einer amtlichen Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei bekannt. Der portugiesische Gesandte Da Costa Carneiro reiste nach Wien ab, wo er zugleich akkreditiert ist. Der tschechische Gesandte in Lissabon, Fiedler, wurde aufgefordert, Portugal zu verlassen. Die mehrere Druckseiten umfassende portugiesische Note erläutert eingehend unter Befanntgabe aller Einzelheiten die Gründe, die diesen Entschluß verurursachten.

Die Firma über eine Waffenlieferung und wandte sich in dieser Angelegenheit auch an das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, um die Zustimmung der tschechoslowakischen Regierung zu dieser Lieferung zu erhalten. Nachdem sich ergeben hat, daß die Firma mit Rücksicht auf früher eingegangene Verbindlichkeiten hinsichtlich der tschechoslowakischen Armee nicht imstande ist, den verlangten Typ in der verlangten Frist zu liefern, wurde der portugiesischen Regierung die Lieferung eines anderen, in der tschechoslowakischen Armee verwendeten Typs angeboten und dies, obwohl die portugiesische Regierung inzwischen mit Verordnung vom 1. August die tschechoslowakische Firma vom Lieferungsverweh ausschloffen hatte.

### Englands Vermittlungsplan umfaßt vier Punkte

**London, 19. August. (SB-Funk.)**  
Aus Nanjing wird gemeldet, daß der britische Vermittlungsplan zur Neutralisierung der internationalen Niederlassung von Schanghai vier Punkte umfasse.

Die Punkte betreffen 1. die Errichtung einer neutralen Zone für einen begrenzten Zeitabschnitt, 2. die völlige Zurückziehung der japanischen Land- und Flottenstreitkräfte aus Schanghai, 3. die Zurückziehung der chinesischen Truppen nach Stellen, die außerhalb der neutralen Zone liegen, 4. Verhärterung der internationalen Polizei und Ermächtigung der Truppen in Schanghai, den Schutz von Leben und Eigentum japanischer Staatsangehöriger innerhalb der internationalen Siedlung und außerhalb der Siedlungsstreifen zu ermöglichen, auch für die Japaner in der internationalen Polizeitruppe.

ten Staaten, Frankreich, Deutschland und Italien die Verantwortung mit übernehmen würden.  
Es verlautet, daß Großbritannien inoffiziell mit der chinesischen Regierung in Verbindung getreten sei, nachdem keine Angebote der anderen betroffenen Mächte amtlich oder in anderer Form erfolgt sind. Amtliche Kreise in Nanjing würden vorläufig noch immer keine Stellungnahme zu den Vorschlägen bekanntgeben. Man wüßte dort auch nicht, ob die Vorschläge für Japan annehmbar wären.

### „Keine guten Ausichten“

**Die Londoner Presse zum englischen Plan**  
DNB London, 19. August.  
Die Londoner Morgenpresse begrüßt den englischen Vermittlungsplan zur Sicherstellung der internationalen Niederlassung in Schanghai, zeigt sich aber wenig zuversichtlich hinsichtlich seiner Verwirklichung. Gleichzeitig erklären die Blätter, daß mit neuen britischen Truppenentsendungen nach Schanghai zu rechnen sei.

Portugal hatte im Zuge seines Aufrüstungsprogramms für Heer und Marine eine größere Zahl Maschinengewehre in der Tschechoslowakei bestellt, und zwar bei der als staatlich anzuzählenden Fabrik Skoda in Brüno. Nachdem der Kaufvertrag bereits nahezu abgeschlossen war, verständete die Prager Regierung plötzlich, daß die Lieferung unmöglich sei infolge des Nichteinmüßigungsabkommens für Spanien. Portugal erklärte äußerst befreundet, daß dieser Grund unmöglich in Frage komme, da Portugal selbst Mitglied des Nichteinmüßigungsabkommens sei.

Wir konstatieren, daß zwischen der Tschechoslowakei und Portugal keine politischen oder diplomatischen Konflikte bestanden haben und beständen es. Es ist deshalb in der Geschichte internationaler Beziehungen ein vereinzelter Fall, daß das Mißlingen von Geschäftsverhandlungen zu einem formellen einseitigen Abbruch diplomatischer Beziehungen führt.

### Einfluß dritter Mächte

„Hinter der tschechischen Ausrüstung“, so erklärt die amtliche Note, „bemerkte man den Einfluß und den Druck dritter Mächte, welchen daran gelegen ist, die portugiesische Aufrüstung zu hemmen.“ — Die Tschechoslowakei hat sich in der Folge darauf beschränkt, eine hinhaltende Politik zu treiben. Es folgten sich widersprechende Erklärungen Kroftas und des Staatspräsidenten Beneß, die dann schließlich angaben, daß es sich um ein allgemeines Waffenembargo handele. Schließlich wurde in einer dritten Begründung erklärt, daß die Ursache des Verbotes in den Erfordernissen der tschechischen Aufrüstung zu suchen sei.

### 69 v. H. mehr Kraftfahrzeuge in Deutschland

Die Entwicklung vom Jahre 1933 ab

**Berlin, 19. August. (SB-Funk.)**  
Am 1. Juli 1937 waren im Deutschen Reich 2848 500 Kraftfahrzeuge vorhanden. Die Zunahme war im letzten Jahr wieder stärker als in den vorangegangenen Jahren; sie betrug 373 900 Kraftfahrzeuge oder 15 v. H. Seit dem Jahr der Machtübernahme ist damit die Zahl der Kraftfahrzeuge um 1 166 000 oder um 69 v. H. gestiegen. Im einzelnen umfaßt jetzt der deutsche Kraftfahrzeugbestand 1 327 200 Krafttraber (12 v. H. mehr als im Vorjahr), 1 108 400 Personenkraftwagen (17 v. H. mehr), 17 300 Kraftomnibusse (11 v. H. mehr), 321 500 Lastkraftwagen (19 v. H. mehr), 13 200 Sonderfahrzeuge (15 v. H. mehr) und 60 900 Zugmaschinen und Sattelzuepler (28 v. H. mehr).

### Bereits 10 000 Gefangene

Der neue nationale Heeresbericht

**DNB Salamanca, 19. August.**  
Im nationalen Heeresbericht vom Mittwoch, 18. August, heißt es:  
Front von Santander: Außer den bereits genannten Ortschaften und Städten wurden am Dienstag auch die Ortschaften Gilarro und Cojates besetzt. Am Mittwoch sind unsere Truppen weiter vorgezogen und haben Barraca de Vie de Concha, La Guardia, Las Largas, Corona, Pujayo, Pena Ortela, die Rasgadas-Höhen und andere wichtige Stellungen erobert.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ meint u. a., man dürfe die Hoffnungen nicht zu hoch setzen, doch sei es zu begrüßen, daß überhaupt Vorschläge zur Sicherung der europäischen Niederlassung gemacht worden seien. Praktisch würde der Fall dann so sein, daß nach einer Zurückziehung der japanischen und der chinesischen Streitkräfte lediglich die Gefahr von Ausschreitungen vereinzelter chinesischer Fanatiker bestünde, die man dann leicht in Schach halten könnte. Angesichts der kritischen Lage sei es, so sagt das Blatt weiter, nicht erstaunlich, wenn in britischen Geschäftskreisen große Besorgnis herrsche. Englands Geschäftsinteressen in China belaufen sich auf 250 Mill. Pfund. Außerdem beständen andere Werte, wie die 250-Mill.-Pfund-Anleihe an China. Von all diesen Werten befinden sich 180 Mill. Pfund in Schanghai, davon wieder der größte Teil gerade in dem nördlichen Gebiet der internationalen Niederlassung, das besonders stark unter den Kämpfen zu leiden habe. Auf alle Fälle könne von einer Politik, die britischen Interesse ihrem Schicksal zu überlassen, nicht die Rede sein. Im Gegenteil, englischerseits sei man fest entschlossen, das und Gut energisch zu verteidigen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt u. a., das in London verbreitete Gerücht, wonach alle englischen Staatsangehörigen aus Schanghai abtransportiert werden sollten, sei unrichtig. Man sei sich darüber im Klaren, daß eine solche Politik Englands Ansehen in China und Japan in nicht wiedergutzumachender Weise schädigen würde und daß die englischen Interessen, wenn sie einmal aufgegeben würden, niemals wieder zurückgewonnen werden könnten.

### Norman Ebbutt ausgewiesen

**Das Ende des „Times“-Vertreters**  
Berlin, 19. August. (SB-Funk.)  
Dem Hauptkorrespondenten der Londoner Zeitung „Times“, Norman Ebbutt, ist am Donnerstagvormittag mitgeteilt worden, daß er das Reichsgebiet bis zu der bereits angekündigten Frist, d. h. bis Sonntag, 22. August, 24 Uhr,

Die nun in Lissabon erklärt wird, könne Portugal die Interessen seiner Landesverteidigung aber nicht zurückstellen mit Rücksicht auf interne Sorgen der Tschechoslowakei oder auf Grund eines von dritter Seite auf Prag ausgeübten Einflusses. Portugal habe alles getan, um mit der Tschechoslowakei freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Sein Nationalstolz, der Einflüsse von dritter Seite nicht kenne, könne aber nicht dieser ausweichenden, hinhalten und widerspruchsvollen Politik folgen, die beleidigend sei und allen Gespfoßigkeiten diplomatischen Brauchs widerspreche.

### Die Prager Stellungnahme

**Berichtigung von Geschäft und Politik**  
Prag, 19. August. (SB-Funk.)  
Amtlich wird in Prag mitgeteilt: „Die portugiesische Regierung verhandelte in der letzten Zeit mit einer tschechoslowakischen Rüstungs-

Den  
es zeigen in  
Sebening  
geb. Schumacher  
wersteigerung  
den 19. August  
1/2 Uhr, wobei  
diplom. Qu. 6, 2  
im Vollständigen  
leigern:  
ant, 2 Scherzblät-  
en, 1 Scherzblatt,  
gr, 2 Scherzblätter  
ant, 1 Scherzblatt  
tag 10 Uhr, wobei  
Lauerfalsch und in  
Lauerfalsch.  
Gerichtsbeschl.  
den 19. August  
1/2 Uhr, wobei  
diplom. Qu. 6, 2  
im Vollständigen  
leigern:  
n, 1 Scherzblatt,  
1 Scherzblatt,  
er Hausrat.  
Gerichtsbeschl.  
den 20. August  
1/2 Uhr, wobei  
diplom. Qu. 6, 2  
im Vollständigen  
leigern:  
diplom. Qu. 6, 2  
im Vollständigen  
leigern:  
n, Gerichtsbeschl.  
den 20. August  
1/2 Uhr, wobei  
diplom. Qu. 6, 2  
im Vollständigen  
leigern:  
n, Gerichtsbeschl.  
kanntmachung  
urberfahren der  
Fräulein Maria  
n, O. 7, 25, 26  
ang des Schöffen  
Mannheim, 13. Au-  
gust, des Mannhe-  
dt. 248, 3.  
rechner  
wir wissen u.  
alb haben wir, dass  
man erreichen, dass  
inkaufen und  
machen wir  
ingpulver  
schmack, 100 g  
schmack 1,11 g  
schm. gel, 100 g  
Ortel, leicht  
gef., 12 g  
Weichkäse  
peise  
rütze  
schen Seelisch  
ni Lenssin  
abbatt 45



# Englands Flagge wird mißbraucht

## Roter Waffenschmuggler entgeht seinen Verfolgern

DNB London, 19. August.

Zu der Anweisung an die britischen Kriegsschiffe im Mittelmeer, auf jeglichen Angreifer britischer Handelsschiffe das Feuer zu eröffnen, schreibt der diplomatische Korrespondent der „Times“, dieser Beschluß der britischen Regierung sei in Handels- und Schiffahrtskreisen Englands sehr begrüßt worden. England zeige sich somit entschlossen, seine gesamte Schifffahrt auf hoher See zu verteidigen, von wo auch immer ein Angriff auf sie unternommen werden sollte.

In diesem Zusammenhang bringt „Daily Mail“ einen Bericht aus Algier, der schildert, wie die britische Flagge für den sowjetrussischen Waffenschmuggel nach den bolschewistischen Häfen in Spanien mißbraucht wird. In der vergangenen Nacht hätten sich unbekannte Kreuzer und Zerstörer auf der Höhe von Algier befunden. Gleichzeitig habe man in diesen Gewässern einen Handelsdampfer mit britischer Flagge gesehen, der in voller Fahrt am Kap Matifou vorbeigefahren sei. Als das Handelsschiff dann in Sicht der unbekannten Kriegsschiffe gekommen sei, habe es plötzlich seinen Kurs geändert und sei eiligst in den Hafen von Kap Matifou eingelaufen. Dort sei die britische Flagge heruntergeholt und die spanisch-bolschewistische Flagge aufgezogen worden. Bei dem Dampfer handle es sich um die „Albecoa“ aus Bilbao, die sich mit einer Kriegsmaterialeladung aus Sowjetrußland an Bord aus dem Schwarzen Meer kommend, auf dem Wege nach dem bolschewistischen Teil Spaniens befunden habe.

### „Tatfaden“ aus dunkeln Quellen

Sarkastische italienische Feststellungen

DNB Rom, 19. August.

In Zusammenhang mit den Erklärungen des Foreign-Office, daß die englische Regierung durch wiederholte Angriffe auf Handelsschiffe im Mittelmeer ernsthaft befohlen sei, veröffentlichten einige oberitalienische Blätter, darunter die Florentiner „Ragione“ und die Cremonenser „Regina Fascista“, eine Londoner Korrespondenz, in der es heißt, einige englische Blätter gäben, indem sie sich mit dieser Frage beschäftigten, mit Absicht die Erklärungen der Kapitäne der Sowjetdampfer wieder, benutzten ihre Begegnung mit italienischen Schiffen mehrmals kurz vor dem Angriff erfolgt sei. Man gehe zwar nicht so weit, Italien zu beschuldigen, aber man wolle an Hand von französischen Informationen — die, wie immer von einer italienfeindlichen Gesinnung beeinflusst seien — den Glauben erwecken, daß Italien irgendwie die Schiffe Franco unterfütze. Mit solcher Tendenz werde die Nachricht von der Torpedierung eines weiteren russischen Dampfers, des „Cande de Albasola“, sowie die Erklärung eines Kapitäns verzeichnet, der sogar behauptete, der Dampfer sei von einem italienischen Schiff torpediert worden. Die Quelle, bemerkt der Korrespondent ironisch, sei, wie man sehe, „besonders zuverlässig“, was den Blättern aber offenbar wenig auszumachen scheine. „Der Gedanke, daß die Kriegsschiffe des nationalen Spanien inländ

sind, von sich aus zu handeln, geht verschiedene Londoner Journaleisten noch nicht einmal durch den Kopf.“

### Die üble Verpachtungsgeschichte

von USA noch nicht aufgegeben

DNB Washington, 19. August.

Der Auswärtige Ausschuss des amerikanischen Senats befahte sich auf seiner letzten Sitzung vor der Vertagung des Kongresses am Mittwoch mit dem von Staatssekretär Hull eingebrachten Antrag auf Verpachtung von sechs der Flotte der Vereinigten Staaten zugehörigen Zerstörern an Brasilien nur ganz kurz. Der Vorsitzende des Ausschusses, Senator Pittman, erklärte, eine Stellungnahme des Ausschusses sei vor Beginn des nächsten Sitzungsabschnittes des Kongresses kaum zu erwarten. Er begab jedoch die Zuversicht, daß die Einwände von argentinischer und anderer Seite gegen die Verpachtungsabsicht der Zerstörer zurückgezogen würden.

# Die Luft-Infanterie wird eingesetzt

## 600 Apparate nehmen an den französischen Manövern teil

DNB Paris, 19. August.

An den französischen Luftmanövern, die zwischen Bordeaux, Montpellier und Toulouse durchgeführt werden, nehmen nicht weniger als 600 Apparate unter dem Oberbefehl des Chefs des Generalstabes des Luftheeres, General Frequent, teil. Der Höhepunkt dieser Manöver, die am Mittwoch begonnen haben, wird sich wahrscheinlich zwischen Bordeaux und Gap abspielen, wo ein Luftkampf stattfinden soll.

Samstag wird die sogenannte Luft-Infanterie eingesetzt, d. h. die Truppen werden im Fallschirm hinter die Front niedergehen, um dort wichtige strategische Punkte zu zerstören. Diese Manöver sollen außerdem die Zivilbevölkerung an die Anweisungen gewöhnen, die sie im Ernstfall zu befolgen hat. Die Verdunkelung verschiedener wichtiger Industriezentren ist vorgesehen.

### hungernde Chinesen plündern Läden

Tokio, 19. August. (SP-Funk.)

Wie die Agentur Domei mitteilt, sind in Schanghai infolge der Lebensmittelknappheit Unruhen ausgebrochen. Zahlreiche hungernde Chinesen plünderten die Läden der internationalen Niederlassung. Bei den Unruhen sollen mehrere Japaner verwundet und getötet worden sein.

### Neue Kämpfe vor Wufung

London, 19. August. (SP-Funk.)

Aus Schanghai wird gemeldet, daß — unterstützt von neu eingetroffenen Verstärkungen — die Sapaner die chinesischen Linien zwischen Kiangnan und Wufung angegriffen hätten. Wufung, 11 Meilen von Schanghai entfernt, ist die Hauptstation der Schanghai-Wufung-Eisenbahn.

Inzwischen wird der Abtransport von Frauen

# Die letzte Garbe dem Führer

Nazi Zentner Getreide für die NSD

vgs. Koblenz, 19. August. (Sig. Dienst.)

Die NSD-Liste, der Ortsbauernführer, die Hitlerjugend und der Bund Deutscher Mädel führten unter dem Motto „Die letzte Garbe dem Führer“ in Badalgesheim eine Getreidelagerung durch. Der Erfolg war überaus gut. Nach dem Ausdreschen, zu dem ein Dreschmaschinenbesitzer keine Maschine kostenlos zur Verfügung stellte, konnten acht Zentner Getreide und 11 Zentner Stroh der NSD übergeben werden.

### Sie tauschen Arbeitsplatz und Betten

Schleswig-Holsteiner wechseln mit Thüringern

Elmsborn, 18. August. (Sig. Dienst.)

Bedenarbeiter aus Elmsborn tauschten dieser Tage ihre Arbeitsplätze mit Kameraden aus Thüringen. Beide Gruppen trafen mit Fahrplänen ihre Reise an, die eine nach Süden, die andere nach Norden. Interessant ist übrigens noch, daß sie nicht nur die Arbeitsplätze, sondern gewissermaßen auch die Betten tauschten, denn die einen zogen in die Elternhäuser und der bisherigen Wohnungen der anderen

und Kindern englischer Nationalität nach Hongkong fortgesetzt. Mit der „Empress of Asia“ sind am Donnerstag 1400 Personen nach Hongkong abgereist.

### Ein ganzer SA-Sturm jagt Verbrecher

rb. Stettin, 19. August. (Sig. Dienst.)

Auf dem Heimweg nach ihrem Heimatdorf wurde ein 17jähriges Mädchen im Kreise Greifenhagen von einem unbekannten Mann im Walde überfallen und vergewaltigt. Der Verbrecher raubte dem Kind außerdem die Geldbörse und zerchnitt die Reifen des Fahrrades, um die Entdeckung der Tat zu verzögern. Als das Kind nach langem Fußweg nach Hause kam und die Unrat erzählte, ließ ein Sturmführer der SA zusammen mit der Gendarmerie sogleich eine umfangreiche Fahndungsaktion durchführen, an der sich der gesamte SA-Sturm beteiligte. Die Suche blieb, obwohl sie bis in die Nachtstunden ausgedehnt wurde, leider ergebnislos.

# Riesenfeuer bedroht einen Stadtteil

## Brandkatastrophe in einer südfranzösischen Stadt / Riesiger Schaden

(Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten)

Paris, 19. August.

Ein Großfeuer wütet gegenwärtig in Balence in Südfrankreich und droht, ein ganzes Stadtviertel zu vernichten. Das Feuer brach am Mittwochabend in einer großen Holzfabrik aus und breitete sich trotz des tatkräftigen Eingreifens der Feuerwehr mit ungeheurer Schnelligkeit aus. Ein ziemlich starker Wind trug die Flammen weiter. In den frühen Morgenstunden mußten etwa zehn angrenzende Häuser geräumt werden. Da sich

das Feuer auch weiterhin mit rasender Schnelligkeit ausbreitet, wurde die Feuerwehr von Lyon alarmiert, die die 100 Kilometer lange Strecke in einem Sonderzug zurücklegte.

In den frühen Morgenstunden fanden außer den sehr großen Anlagen der Holzfabrik acht Häuser in Flammen. Der Sachschaden beläuft sich schon jetzt auf über zehn Millionen Franken. Erst nach Eintreffen der Feuerwehr aus Lyon gelang es, die Flammen einzudämmen und den Brand nach und nach zu löschen.

### Haupttagung der Görres-Gesellschaft

Die 51. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft findet vom 4. bis 7. Oktober in Osnabrück statt. Es sind folgende Vorträge vorgesehen: „Die mittelalterliche Musik Spaniens und ihre religiöse Bedeutung“ von Prof. Dr. Angles (Barcelona) zur Zeit München; „Niederdeutsche Kunst in Osnabrück“ von Dr. G. Dr. G. Dörsen (Osnabrück); „Die Stammesanlagen als Wurzel der älteren griechischen Dichtung“ von Prof. Dr. E. Tremp (Nijmegen); „Zwei Hundertjahrfeiern: Dissonanzen der Methode (1637) und Theologia moralis (1737)“ von Geheimrat Prof. Dr. A. Dyroff (Wonnegau); „Neue Funde und neue Aufgaben auf dem Gebiet der Geschichte der mittelalterlichen Sozialpolitik“ von Prälat Prof. Dr. M. Gradmann (München); „Das Volksgruppenrecht im Wandel der Staatsauffassung“ von Prof. Dr. A. H. Jungelmann (Münster i. W.); „Zur Problematik der Volkskunde“ von Prof. Dr. H. Konec (Godesberg); „Ergebnisse und Bedeutung der Ausgrabung der Görres-Gesellschaft am See Gensareth“ von P. Dr. A. E. Mader (München); „Joseph von den Vöndel: Die geschichtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden im 17. Jahrhundert“ von Prof. Dr. A. Mollenber (D. V. (Nijmegen)); „Neue Wege der niederdeutschen Volkskunde“ von Museumsleiter Studienrat Dr. S. Ullmann (Cloppenburg); „Christenphilosophie und Erziehung“ von Dr. H. Neumann (Köln); „Die ottonische Kunst im Entwicklungsgang der mittelalterlichen Kunst“ von Prälat Prof. Dr. J. Sauer (Freiburg i. W.); „Neue Funde der Geschichte des deutschen Rittertums im mittelalterlichen Italien“ von Reichsarchivar L. Dr. A. H. Schäfer (Potsdam); „Die rechtliche Bedeutung des Reichsdeputationshauptschlusses“ von Prälat Domdekan Dr. A. Schanz (München); „Der neue Ausdrucksstil in der europäischen Musik um 1500“ von Prof. Dr. D. Ursprung (München).

# Die Ladenburger Heimatspiele

Von Dr. Alexander Reuß

Die Erfurter Tagung des Reichsbundes deutscher Volksschulen lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf Volkstheater und Heimatspiel und auf den Wandel, der die Laienspieler heute aus Dilettanten zu Vertretern einer wahren Volkstheaterkunst werden läßt. Wenn früher häufig Aufgaben und Gesellen des Berufsständlers von Liebhabern nachgeholt wurden, so war das fast durchweg eine „Nachahmung ins Schlechte“, und solche war einst durch ein altes attisches Gesetz verboten. Glücklich die Kunst, die im Staat einen derartig verständnisvollen Helfer fand, — und unselig die Zeit, welche die Bedeutung solcher Gesetze — auch wenn sie nicht geschrieben in die Erscheinung treten — verlor oder vergaß. Heute findet sich das Einzelne wieder zum Ganzen, und man befinnt sich in Künstlerkreisen, daß Kunst nicht nur eine Form, sondern auch einen Zweck hat. Denn alle Kunst, die nur sich selbst gestaltet, ist sinnlos. Sie empfindet sich im Gegensatz zur lebendigen Natur nicht selbst, — sie verfallt, wenn sie nicht von Ohren Gleichgültiger gehört wird, ist Verwahrlosung des Materials, wenn sie nicht baulich eine Gemeinschaft zweckhaft umschließt, wandelt sich in der perspektivischen Darstellung zum Wohngebilde, wenn nicht das wissende, erfahrene Auge ihre Bedeutung und ihr Wesen abliest, empfindet und bewußt macht...

den Ladenburger Heimatspielen beobachten können... Wir wandern durch die alte Stadt am Redar, um Cornel Serris Spiel zu erleben. „Der Bundschuh ruft“ — ein Heimatspiel, wie es nur selten dem Vortritt so vollkommen entspricht. Die Handlung, die Sprache, die innere und äußere Gestaltung wachsen aus heimatischer Geschichte und heimatischem Boden. Noch stehen die Fachwerkhäuser mit altem Pflaster der Bürger und Handwerker, noch ragt die Kirche, in der Kleinbürger und Stadtbauern das Wort Gottes und die Sehnsucht nach einem tausendjährigen Reich in sich aufnehmen. Noch leben die Geschlechter der Vergangenheit, und es klingt noch die Sprache, welche die Mundart in fester Ueberlieferung erhält. Alle Spieler (mit einer einzigen Ausnahme) sind Laien, Bürger der Stadt, junge und alte, Männer und Frauen, in denen ein Geschehen lebendig wird, das einst das Schicksal ihrer Ahnen war. Auch der Dichter, Cornel Serr, ist alleingelassener Ladenburger. Ein Dichter, der aus dem Werden seiner Umwelt zum Künstler wird, der die Vergangenheit durch die Gegenwart bewußt macht. Denn das Einzelscheben maßt sich hier auf dem Hintergrund einer allgemeinen Distorie. Ein großes, erschütterndes, menschliches Geschehen breitet sich vor uns aus: die Hand des Schicksals stellt charakterliche Spannungen heraus, die in einer Tragödie höchster Auswirkung zwischen Vater und Sohn gipfeln. Vater und Sohn sind hier aber Vertreter des bäuerlichen Volkes und der ritterlichen, verfallenden Herrschaft. Das ist Gestaltung, die über das Stille- oder Dorfgeschehen irgendeiner dramatisierten Ereignis hinauswächst, ist zugleich Volkstheater, das nicht an Dinge herantritt, die den Laienspieler nicht angehen. Es ist Kunst, die Hoffnung und Ziel in sich trägt. „Der Bundschuh ruft“ wird am nächsten

Von Tag... Reichsp...

In wenige... Reichsp...

Reben dies... Reichsp...

Das größt... Reichsp...

### der Kunst

Anfang... Reichsp...









Weilbild (30)

Vogel Strauß im Großstadtverkehr

Dieser 2,75 Meter große Strauß erschien zur größten Verwunderung der Hamburger Bevölkerung mitten in den Straßen der Großstadt...

Ein Roman wird Wirklichkeit

Striminalfälle, die sich tatsächlich ereignet haben, geben oft den Stoff für Romane ab. Das Umgekehrte ist wohl sehr selten der Fall...

Fünf Worte Festrede

So sehr auch seine vielen drohenden Zeichnungen und Verse dagegen sprechen — Wilhelm Busch hatte ein Gemütsleben, das mit seinen lustigen Schöpfungen wenig in Einklang stand...

Er weiß, was kommt

In längerer, wohlgefeilter Rede hat der Staatsanwalt die Sünden des Wissestäters dargestellt; jetzt wendet er sich an die Beifitzer und sagt: „Damit Sie sich ein Bild von dem Angeklagten machen können, werde ich Ihnen jetzt noch seine Vorstrafen verlesen.“

Werde ein gesunder Mensch durch deine Stimme!

Das singende Krankenhaus — Die Stimme enthält den Charakter — Phonologie, eine junge Wissenschaft

Der bekannte Berliner Wissenschaftler Dr. Herbert Biele beendete kürzlich Untersuchungen über die Behandlung von Krankheiten durch Stimmführung...

Ein Krankenhaus, in dem die Patienten nichts als singen sollen — gehört das nicht ins Reich der Fabel? Aber nein, bei einem Besuch des bekannten Berliner Wissenschaftlers Dr. Herbert Biele wird man gleich eines Besseren belehrt...

Wie die Statistik beweist, werden dagegen erfolgreiche Sänger nur ganz selten von solchen Krankheiten befallen. Aus dieser Tatsache zog Dr. Biele den wichtigen Schluss, daß Menschen mit einer gesunden Stimme auch körperlich gesund sind...

zierantwärtigen den Sprachausdruck in die Anschauung genau so ein wie die Schrift.

Die Sänger als Beispiel

In logischer Folge dieser Gedankengänge mühte mit der Besserung der Stimme auch eine seelische Wandlung des Charakters erreichbar sein. Daß wirklich, wenn durch zielbewusste Übungen der Stimmklang eines Menschen umgebildet wird, sich auch eine Umstellung seiner Charaktereigenschaften ergibt...

Im Institut für Raumatik in Berlin, das in der Tat ein „singendes Krankenhaus“ gleich, wurden viele Menschen, die sich in ihrem beruflichen Vorkommen durch ihre mangelhafte Stimme behindert fühlten, von ihrem Leiden befreit.

achtung machen, daß von ihm in den Sommermonaten behandelte Menschen zum ersten Male ohne den üblichen Bronchialkatarrh den Winterwechsel überstanden!

Es gibt eine Qualität der Stimme

Aus allen Berufsständen kommen Stimmkranke in das Institut von Dr. Biele. Da war ein Barrer, der seit 20 Jahren nicht mehr singen konnte und auch beim Predigen himmelische Beschwerden hatte.

Alle Versuche, Behandlungen und Experimente Dr. Bieles wurden unter klinischer Kontrolle durchgeführt. Nicht durch Wunderheilungen soll den Patienten geholfen werden...



„Admiral Karplanger“, das neue Segelschulschiff der Hamburg-Amerika-Linie

Der Schreckenszug von Allabad-Borely

Panik unter Reisenden — Ein Leopard fällt in ein Personenabteil ein

Einmalig ratternd fuhr der Zug von Allabad, der Hauptstadt der vereinigten Provinzen von Kora und Oubb, am Wer des Flusses Jumna entlang.

Es sprang auf den Zusammenstößenden, ihn mit einigen Hissen tödend. Nun erreichte die Panik ihren Höhepunkt. Zahlreiche Reisende versuchten aus dem fahrenden Zug abzuspringen...

„Hier werden Trunkenbolde gesucht“

Die wichtigste Karnei von Hollywood — „Alte Hexen“ und „Trunkenbolde“ im Regie...

„Ich brauche sofort 75 tadelloser Männer.“ So lautet etwa einer der zahlreichen Aufträge, den Fred Schächler, der Leiter des Zentral-Belegungsbüros der amerikanischen Filmgesellschaften in Hollywood, täglich erhält.

niger als 75 tadelloser Männer brauchte, er lüfte ihn der Leiter des Zentral-Belegungsbüros in knappen 10 Minuten aus seiner Belegenheit.

Fred Schächler hat sich keine Stars zusammengesucht. Er ging auf die Jagd nach Männern mit Zahnflächen oder gewaltigen Vorderbähen, nach Leuten, die sich ganz besonders für die Darstellung von „Trunkenbolde“ oder „Blöden“ eignen.

Es gibt Leute, die in Fred Schächlers Kammer als „geborene Reiner“ bezeichnet sind, andere wieder eignen sich vortrefflich für die Darstellung von Dienern, Hausdozenten oder ähnlichen Personen.



Macht in

Drei Farben für... verdingmorgen auf... fort auf, die Farbe... war es das...

Der Reichs... und... in einem... bewußte Verfa... Anträge auf Wand... geoben wird...

Die Zulassung... Reichsland des... Reichsbürgerrecht... hinweisen, daß für... Bestraffungen aus... Verurteilungen nur... die gesetzlichen Vor...

Das M... Unbeständiges

Blätterungsvor... 16. August... Fortsetzung des... derben des Ne... burg am 8. Aug...



mmel  
Vissenschaft

den Sommer  
ersten Male  
arr den Bitte

er Stimme

immen Stimm-  
Viehle. Da war  
nicht mehr hin-  
ligen Himmelde  
le Spezialisten  
e Stimme des  
aelang es mir,  
andlung seiner  
gaben, daß ihn  
iturgien wieder  
merlei Anstren-  
anderen Fälle  
seit 20 Jahren  
Räuspern  
entigen Wochen  
ine Sportlehre  
ndieren schmer-  
me und Be-  
n hatte, wurde  
ig gesund ge-

**2. Geldlotterie des Reichsluftschutzbundes**

50.000  
25.000

**Ziehung am 11. September 1937**

**Markt in Grün - Blau - Rot**

Drei Farben fielen der Hausfrau am Donnerstagmorgen auf dem Hauptmarkt; sofort auf, die Farben Grün, Blau und Rot. Und was war es das Grün der Trauben, das Blau der Zucchini und das Rot der Tomaten. Zu Beginn türmten sich diese Früchte, die auch im Preis dem riesigen Angebot angepaßt waren. Kein Wunder, daß der Marktdirektor sich ziemlich rege gefühlte und daß auch gute Umsätze erzielt wurden. An Bohnen und Gurken herrschte ebenfalls starkes Angebot und da auch hier die Preise so lagen, daß sie für alle Hausfrauen erschwinglich waren, wurden diese genau so hart gekauft wie schöne Salate und andere Dinge mehr.

Unverkennbar war an der Menge und an der Güte der zum Verkauf gestellten Produkte der Wetterumschlag, der für viele Feldfrüchte gerade noch zur rechten Zeit gekommen ist. Die Feuchtigkeit, brauchte der Boden sehr dringend und wenn nun auch das schlimmste überstanden ist und der Boden reichlich Nässe aufgenommen hat, so kann doch weiterer Regen nichts schaden. Der Regen der letzten Tage fördert auch das Wachstum der Pilze, die nun wieder auf dem Markt durch Pfifferlinge vertreten waren.

Den bunten Kranz wie immer gab der reichliche Blumenmarkt mit seinen Sommerblumen und seinen Herbstblumen.

Sein Gang durch die Fischstände war eine gewisse Lustlosigkeit festzustellen, die wohl auf eine Bekanntgabe des Polizeipräsidenten Stuttgart zurückzuführen sein dürfte. Im Interesse unserer einheimischen Fischer sei darauf hingewiesen, daß die auf dem Mannheimer Wochenmarkt zum Verkauf gelangenden Röhrlische fast ausschließlich im Rhein gefangen wurden, also von der Stuttgarter Bekanntmachung nicht betroffen werden.

**Befreiung von jüdischen Namen**

Der Reichs- und preussische Innenminister weist in einem Erlaß darauf hin, daß wenn kauschblütige Personen jüdische Namen führen, Anträge auf Veränderungen dieser Namen stattzugeben wird. Solche Anträge werden regelmäßig auch dann genehmigt, wenn sie von Personen gestellt werden, die einen geringfügigen jüdischen Bluteinschlag aufweisen. Dagegen wird Anträgen von jüdischen Waislingen im Sinne des Reichsbürgergesetzes auf Veränderung ihres jüdischen Namens nicht entsprochen. Zum Nachweis der Abstammung müssen regelmäßig die Geburts- und Heiratsurkunden der Eltern sowie die Geburtsurkunden der Großeltern oder ein Ahnenpaß vorgelegt werden. In Zweifelsfällen ist die Stellungnahme der Reichsstelle für Sippenforschung einzuholen.

Die Zulassung zur Gesellenprüfung. Der Reichsland des deutschen Handwerks hat die Kreisbandenverbände und Annungen darauf hingewiesen, daß für die Zulassung zu den Gesellenprüfungen ausschließlich die geschlichen Vorschriften gelten und daß demnach zur Gesellenprüfung nur zugelassen werden kann, wer die geschlichen Voraussetzungen erfüllt.

**Das Wetter in den nächsten 10 Tagen**

**Unbeständiges und meist kühles Wetter wird in der nächsten Zeit vorherrschen**

Wettervorhersage für die Zeit vom 19. bis 28. August 1937, herausgegeben von der Forschungsstelle für landwirtschaftliche Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg am 8. August abends:

Nach vorübergehender Wetterbesserung, die sich in Abnahme der Bewölkung und Nachlassen der Niederschläge äußert, wird etwa um das Wochenende neuerdings unbeständiges und meist kühles Wetter eintreten. In Süddeutschland und in Nordwestdeutschland wird dann überwiegend wechselnd zeitweise stark bewölkt mit zeitlich häufigen, im ganzen ergiebigen Niederschlägen herrschen. Hier wird es in der nächsten Woche meistens mindestens an der Hälfte aller Tage zu Regenfällen kommen. Etwas weniger niederschlagsreich wird es vielleicht im mittleren Norddeutschland sein.

**Zirkus Busch nahm Abschied von Mannheim**

**Eine ganze Zeltstadt wurde in wenigen Stunden abgebrochen / Man fühlte sich in der Rhein-Neckarstadt wohl**

Obgleich es in vollstem Umfange zutrifft, wenn man sagt, daß Zirkus Busch über Nacht vom Mannheimer Wehplatz verschwunden ist, so liegt in dieser Feststellung doch eine kleine Ungenauigkeit. Brauchte doch der Zirkus keine Nacht, um den Wehplatz zu räumen, sondern nur eine fast unwahrscheinlich kurz erscheinende Zeit: Von Beendigung der Abschiedsvorstellung bis zum Verlassen des letzten Zirkuswagens vom geräumten Wehplatz waren es genau zwei Stunden 20 Minuten!

Die Besucher der Abschiedsvorstellung merkten wirklich nichts davon, daß sich der Zirkus im Abbruch befand. Erst strahlte doch selbst die große Fassade am Zirkuseingang mit den Tausenden von Glühbirnen noch im besten Licht, als sie den Zirkus betrat. Lediglich hinter den Kulissen war dieses und jenes Entbehrliche bereits verpackt oder für die Verladung vorbereitet. Zwanzig Minuten nach Beginn der Abendvorstellung ging es an den Abbau des Eingangsportals und zu dieser Zeit konnten auch schon die Wagen mit den Raubtieren fahrbereit gemacht werden, nachdem die Löwen und Bären zu Beginn des Programms zum letztenmal aufgetreten waren.

**Diese Hände greifen zu**

Nicht anders ging es bei den Pferden zu, die sofort nach ihrem letzten Auftritt zur Verlademaschine geschafft wurden. Da unter diesen Umständen die Pferdehülle überflüssig geworden waren, konnten diese bereits während der Vorstellung abgebrochen und verpackt werden. Im Zirkuszelt merkte man jedoch nicht das geringste von dem was tatsächlich vorging. Die Vorstellung nahm genau so ihren Verlauf, wie wenn es die Gala-Eröffnungsvorstellung wäre! Als dann das Geräusch über den fommischen Esel der Schlußnummer durch das Zirkuszelt brauste, zeigte ein Blick auf die Uhr, daß die Vorstellung wirklich ungeführt durchgeführt worden war: Auf Punkt 11 Uhr standen die Zeiger. Wenige Augenblicke später verließ das Publikum das Zelt und dabei merkte man erst, daß es rund um das Zirkuszelt nicht geworden war und daß an verschiedenen Stellen die Umzäunung bereits fehlte. Für kurze Zeit gab es ein tolles Durcheinander, aber rasch hatte die Polizei die Reingelassen vom Platz abdrängt und nun konnten die Arbeiter ungestört ans Werk gehen. Stand doch bei Vorstellungsbeginn jeder Mann auf seinem Posten und selbst die Augenschaukel hatte man so in Reich und Glied aufgebaut, daß sie nur zum Abschleppen vorzuführen brauchten.

**Erstaunliche Ruhe**

Man sollte glauben, daß es auf einem so großen Platz, auf dem fast dreihundert Menschen mit Verpacken und Verladen beschäftigt sind, nicht gerade sehr ruhig zugehen würde, zumal in

manchen Fällen doch eine Verständigung durch Juruse erforderlich wird. Aber der Abbruch vom Zirkus Busch vollzog sich mit einer geradezu erstaunlichen Ruhe. Man hörte nur das Rattern der schweren Zugmaschinen oder vereinzelt einige Hammerschläge, mit denen die im Boden verankerten Eisenpfähle gelockert wurden. Wenn ab und zu der Ruf erklang „Rosa hierher“, dann empfand man das fast schon als eine Aufbahrung. Aber dieser Ruf nach Rosa war notwendig, weil es sich hier um den Arbeitselefanten handelte, dem man nun einmal nicht seine Befehle ins Ohr flüstern kann.

Mit dem Glockenschlag 12 Uhr wurden die Lampen, die die Manege in helles Licht ge-

taucht hatten, von der Zirkuskuppel herabgelassen, nachdem in der Zwischenzeit die gesamte Szeleinrichtung entfernt worden war. Genau 15 Minuten später blieb es „Zelt frei“, denn nun hatte man den Abbau des großen Spielzettes so weit, daß das Dach herabgelassen werden konnte. In wenigen Sekunden rutschte an den vier Masten das Zelt herab und in der nächsten halben Stunde hatten die Arbeiter das Zelt in 16 Teile zerlegt.

120 Uhr war es genau, als der letzte Wagen mit der Aufschrift „Busch, Berlin“ den Wehplatz verließ, auf dem nur noch einige Strohhäuser erkennen ließen, daß hier ein Zirkus gestanden hatte. Aber auch das Strohhäuser schwand innerhalb der nächsten Stunde...

**„Das Mannheimer Gastspiel war glänzend“**

Während des Abbaues hatten wir Gelegenheit, uns mit Direktor Bader und einigen Künstlern über das Mannheimer Gastspiel des Zirkus Busch zu unterhalten. Bei dieser Gelegenheit konnte erneut die Fülle der Leistungen der Städte Mannheim und Ludwigshafen bestätigt werden, denn das Mannheimer Gastspiel war für den Zirkus Busch ein sehr guter Erfolg, den man nach einer Reihe weniger guter Blöße sehr gut gebrauchen konnte. Man wies nach, daß Mannheim der vierzigste Platz war, an dem in dieser Saison Zirkus Busch seine Zelte aufbaute und daß von diesen vierzig Plätzen in jeder Hinsicht Mannheim an der Spitze steht.

Aber auch die Künstler sind über Mannheim hochbefriedigt, denn sie fühlten sich sehr wohl und fanden vor allem auch mit der Bevölkerung einen Kontakt, der bei einem schnellen von Stadt zu Stadt reisenden Zirkus oft nicht möglich ist. Manche fiel der Abschied richtig schwer und gar zu gerne hätte man das Gastspiel verlängert, wenn dies die Einteilung der Marschrouten erlaubt hätte. Oberregisseur Capt. Kuntzler zeigte uns sein Reisebuch, in dem er hinter seinen täglichen Eintragungen mehrfach vermerkt hatte „Mannheim, du Schöne“. Und so wie dieser Mann, dachten wohl alle, die mit Zirkus Busch nach Mannheim gekommen waren. Das konnte man vor allem feststellen, als Künstler und Arbeiter nach getaner Arbeit und vollzogener Verladung in den Gasthäusern rund um den Wehplatz zusammenkamen, um dort die Absahrt des Sonderzuges abzuwarten.

Aber nicht nur Zirkus Busch kann mit seinem Gastspiel über die Mannheimer zufrieden sein, sondern auch die Mannheimer hatten ihren Augen durch den Zirkus. Viele Einfälle wurden durch das Personal geteilt, das froh war, acht Tage an einem Platz weilen zu können, nachdem in der Regel nur

zwei oder drei Tage an einem Platz gespielt wird. Schwerer wurde in den acht Tagen zur Reparatur gegeben, die zu sauberen Wäsche hatte man für Mannheim aufgespart und nicht zuletzt benutzte man den Mannheimer Aufenthalt, um selbst auch einmal an Vergnügen teilzunehmen.

**Einige Gegenfälle**

Es war uns unmittelbar nach Schluß der Vorstellung vergönnt, Gegenfälle kennenzulernen, die in ihrer Art recht selten amuteten. Bei Verlassen des Zeltes meldete sich ein Mann, der sich über den Schundzirkus beschwerte und der behauptete, er als Wäcker verlange eine anständige Musik. Natürlich kam dieser Beschwerdeführer vor die Direktion, die nicht wenig erstaunt über diese Kritik war. Im Ru hatte sich sehr viel Publikum eingelunden, das nun allerdings nicht die Meinung des Beschwerdeführers teilte und das mit energischen Worten sich gegen diesen Stänkerer wandte. Da die Künstler sich in der Art, wie diese Kritik an ihrer Arbeit vorgebracht worden war, beleidigt fühlten, wurde ein Polizeibeamter zur Feststellung der Personalien geholt. Nun stellte sich heraus, daß der Herr Kritikus alles andere als ein Wäcker war...

Wenige Minuten später tauchte ein altes Mütterchen auf und brachte schüchtern die Bitte um ein Programm vor. Sie hatte ihre Karte von der NSB erhalten und von der Vorstellung war sie so begeistert, daß sie gerne ein Programm als Andenken ausgeben wollte — ein Programm, das sie sich nicht hatte kaufen können. Nun waren aber alle betagten Dinge schon verpackt, und so machte sich Oberregisseur Kuntzler daran, unter den Sitzbänken ein weggebrochenes Programm zu suchen. Wohl war das einzige Stück, das ausfinden war, sehr schmutzig, aber beschriftet ging das Mütterchen von dannen... Dieses kurze Erlebnis ließ den Unwillen über den Stänkerer rasch vergehen!

**Neues Fremdenverkehrsrecht in Sicht**

**Es soll dafür gesorgt werden, daß der Reisegast Führung und Hilfe genießt**

Ein Recht des Fremdenverkehrs im Sinne eines allseitig ausgebauten Systems besteht heute noch nicht. Die Schwierigkeit dieser Regelung liegt darin, daß es sich bei dem Fremdenverkehr nicht um organisierte Gemeinschaften handelt, die in dauernden Beziehungen zueinander leben, sondern daß gerade der Fremdenverkehr mit einem völlig unorganisierten Kreis von Volksgenossen zu rechnen hat, die auf der Reise, im Kurort, auf der Wandertour usw. zahllose persönliche Wünsche zu erfüllen suchen und dadurch besondere Probleme aus sich heraus entwickeln, an denen die Staatsverwaltung nicht vorübergehen kann, wenn sie den Wert des Fremdenverkehrs in politischer und wirtschaftlicher Beziehung erkannt hat. Aus diesen grundrhythmischen Überlegungen entwickelte Staatsminister a. D. Hermann Essler, der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, in der „Reichsliste der Akademie für Deutsches Recht“ die Grundzüge des kommenden Fremdenverkehrsrechts und seine wichtigsten Aufgaben. Vor allem mühten die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs genügend Einfluß zu erhalten, um den Anzuehler der Leistungen im Interesse des Reisegastes anzubahnen und zu überwachen. Die Form dafür müßte erst gefunden werden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hätten die Wahrneh-

mung der Aufgaben auch auf diesem Gebiete nach dem Führergrundrhythmus als notwendig erwiesen.

Die Entwicklung habe ferner gezeigt, daß die mit der Bildung des Reichsfremdenverkehrsverbandes geschaffene Organisation des Fremdenverkehrs insofern der Ergänzung bedürftig, als die Arbeit innerhalb der einzelnen Gemeinden zusammengefaßt und geordnet werden müsse. Es gelte, die amtlichen Bemühungen der Fremdenverkehrsförderung durch die Presse und private Initiative zu erweitern und zu bereichern und Verkehrsämter, Kurdirektionen, Verkehrsvereine und andere örtliche Verkehrsunternehmungen zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen. Die freie Entfaltung der Glieder soll dabei nur insoweit eingeschränkt werden, als sie nicht im Interesse der Gesamtarbeit unerlässlich ist. Esser bezeichnet es als das Ziel dieser Arbeit, alle Faktoren so sorgfältig aufeinander abzustimmen, daß der Reisegast sofortlich betreut, doch ungedemüt von lästigen bürokratischen Schranken sich dem Genuß des Reisens durch Deutschlands schöne Gauen hingeben könne.

**Vorbereitung des Winterhilfswerks**

Der Reichs- und preussische Innenminister hat die für den Vollzug des Sammlungsgesetzes in den früheren Jahren ergangenen Anordnungen auch für das Winterhilfswerk 1937/38 wieder in Kraft gesetzt. Danach kann mit der Sammlung der für die Durchführung des Winterhilfswerks benötigten Lebensmittel schon während der Sammlungsphase, die bis zum 30. September dauert, begonnen werden. Berechtig zur Sammlung sind nur der Reichsbauauftrag für das Winterhilfswerk oder die von ihm beauftragten Stellen. Weiter ist bestimmt, daß Veranstaltungen zu gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken und der Kartenerwerb dafür während der Dauer des Winterhilfswerks genehmigt werden können, wenn der Veranstalter eine vom Beauftragten des Winterhilfswerks unterzeichnete Erklärung vorlegt, daß mindestens 40 Prozent der Rohentnahmen an das Winterhilfswerk abgeführt werden. Bei künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen kann diese Abgabe bis auf 20 Prozent ermäßigt werden. Bei Verbänden, Vereinen, Anstalten und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege kann der Reinertrag zur Erhaltung dieser Einrichtungen verwendet werden.

**Gefunde Luft im Arbeitsraum**

Alle Betriebsführer, Betriebsobmänner, Betriebsleiter, Betriebsingenieure und Referenten des Amtes „Schönheit der Arbeit“ treffen sich heute, Donnerstag, 20.00 Uhr, im Saale der „Liedertafel“, K 2, 32, wo Pg. Richter (Berlin) im Rahmen der Aktion „Gefunde Luft im Arbeitsraum“ sprechen wird.

Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die für morgen, Freitag, vorgesehene Filmfeierkunde in der „Harmonie“ auf einen späteren Termin verschoben wurde.

**Die Polizei meldet:**

**Acht Verkehrsunfälle.** Bei acht Verkehrsunfällen, die sich am Mittwoch hier ereigneten, wurden drei Personen leicht verletzt und zehn Fahrzeuge beschädigt. — Sieben der Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

**Verkehrsunfall.** Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden am Mittwoch 34 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an 21 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrscheine ausgedient, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

**Zwei Fahrraddiebe festgenommen.** Wegen Fahrraddiebstahls wurden am Mittwoch zwei hier wohnhafte Männer festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert.

**Entwendet wurde:** Vom 30. Juli bis 1. August in einem Gasthaus aus einem Zimmer fünf Popelinhenden, davon zwei weiß und schwarz gewürfelt mit dem Wappzeichen Nr. 7733, Londoner Fabrikat, Fabrikzeichen „Moragan u. Bull, Spirit Tailors, Piccadilly London“, eines blau mit schwarzen und braunen Streifen, eines grau mit schwarzen und roten Streifen, Brüsseler Fabrikat mit dem Namen G. G. G. G., eines grau mit feinen schwarzen und weißen Streifen, Düsseldorf Fabrikat, Fabrikzeichen D'Almeida und ein beigegefarbter seidener Schlafanzug mit zwei Seitentaschen, Knöpfen und Schnürverschluss und dem Namen G. G. G. G.

**Aufgefunden:** Anfangs August 1937 in Reusheim ein altes, rotbraunes unzerlegbares Paddelboot aus Holz, 4,90 Meter lang und in der Mitte 0,85 Meter breit. Der Eigentümer wird gebeten, sich an die Kripo, Zimmer 5, zu wenden.

**Verloren:** Am 12. August auf dem Wege vom Paradiesplatz bis Fatterfall und jurid zum Planzenhof ein roter Damengeldbeutel mit Reicherschlüssel und dunkelblauem Futter und 27,70 RM Inhalt.



Bezirksklasse von Unterbaden-West tagte

In Friedrichsfeld war alles zur Stelle / Derbandsspiele beginnen am 29. August

Wie alljährlich vor Beginn der Pflichtspiele hatte der Bezirksführer Altfelix die Vereine von Unterbaden-West zu einer Besprechung nach Friedrichsfeld einberufen.

Nachdem Bezirksführer Altfelix alle Anwesenden, darunter Kreisfachwart Hec und die Schiedsrichterfachwarte Nagel und Duchardt, begrüßt hatte, gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit der SpVgg. 07 Mannheim ein alter Pionier des Fußballsports wieder in die Bezirksklasse ausgerückt ist.

Wieder Schiedsrichteraustausch

Er gab des weiteren bekannt, daß man im neuen Spieljahr wieder Schiedsrichteraustausch mit dem Bezirk Mittelbaden pflegen wird, was recht beifällig aufgenommen wurde.

Eintrittspreise und Freigabefragen

Eine rege Aussprache brachte die Festlegung der Eintrittspreise und nach längerer Debatte einigte man sich darauf, alles beim alten zu lassen, nur mit dem Unterschied, daß der allgemeine Stichplatz dieses Jahr 5 Pfg. billiger festgesetzt wurde.

Regeländerungen und Abstieg

Schiedsrichterbormann Nagel sprach nun zu den neuen Regeländerungen, die sofort in Kraft treten. Es handelt sich um die richtige Ausführung des Einwurfs, der Abzeichnung des Kreises von 9 Meter beim Elfmeter und um die Ausführung eines Freistoßes innerhalb des Strafraumes, der in Zukunft immer direkt ausgeführt werden muß.

20 Vereine abgebaut werden, das heißt es müssen in jeder Abteilung 5 Vereine absteigen. Bezirksführer Altfelix versprach, alles einzulegen, um den Vereinen die Bezirksklasse zu erhalten.

Gegen 23 Uhr fand die harmonisch verlaufene Sitzung ihr Ende. Huwa.

Subball hinter der Uhlandshulc

MFC Phönix 02 — FD Speyer

Am kommenden Samstagnachmittag wird der Fußballverein Speyer zu einem Freundschaftsspiel auf dem Phönix-Platz erwartet.

Terminliste für Unterbaden-West

- 29. August: 07 — Heddesheim (Duchardt, Heidelberg) Hohenheim — Käferial (Wachmann, Karlstr.) 08 — Bierenheim (Stier, Eichelbronn) Phönix — Wiesheim (Sturm, Forzheim) Reulshheim, Friedrichsfeld, Feudenheim und Verein X frei.

Es geht um den Meistertitel: Witt — Heuser

am Sonntag steigen im Berliner Post-Stadion interessante Berufsboxkämpfe

Fast auf den Tag drei Jahre sind es her, daß unsere stärksten Halbschwergewichtler, die Sieger in vielen harten Schlachten, sich im Ring gegenüberstanden, wenn sie am kommenden Sonntag im Berliner Post-Stadion erneut um die Deutsche Meisterschaft streiten.

Heuser bogte bisher immer ohne Glück

Das Glück aber war immer gegen Heuser, wenn es um den deutschen Titel ging. Sieben Jahre kämpfte er als Berufsböxer, noch nie aber war er Deutscher Meister.

— in der Ehrenliste der Deutschen Meister aber finden wir ihn nicht! 1931 versuchte er es zum ersten Male. In Köln aber reichte es für ihn gegen den Deutschen und Europameister nur zum Unentschieden.

Der vierte Ansturm auf den Titel

Am Sonntag nun wird es zur zweiten Begegnung Witt — Heuser kommen, auf die der deutsche Boxsport drei Jahre warten mußte. Witt war jederzeit bereit, seinen Titel zu verteidigen — Heuser aber nicht, gegen Witt zu boxen.

Das Rahmenprogramm

bringt zunächst den Kampf um die Deutsche Berufsboxmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Kurt Bernhardt (Leipzig) und Karl Hof (Düsseldorf). Der Rheinländer verlor den Meistertitel am „grünen Tisch“ und will versuchen, den Titel zurückzugewinnen.

16:2 für den Meister

Schalke 04 in Bombenform

Nach Wiederbeginn der Fußball-Spielzeit stellte sich der Deutsche Fußballmeister Schalke 04 am Mittwoch erstmalig in seiner engeren Heimat vor. Vor 18.000 Zuschauern (1) spielte er in Bad Salzuflen gegen eine ostwestfälische Auswahl, die sich mit nicht weniger als 12 Toren geschlagen bekennen mußte.

Rot-Weiß Oberhausen in der Pfalz

Die bekannte Fußballelf von Rot-Weiß Oberhausen, in deren Reihen der Nationaltorhüter Jürissen steht, wird am Wochenende in der Pfalz gastieren. Am Samstag sind die Rheinländer bei der TSG 61 Ludwigshafen zu Gast und am Sonntag beim 1. FC Kaiserslautern.

Golf in Baden-Baden

Internationale Wettspiele gestartet

Die internationalen Golf-Wettspiele in Baden-Baden, die sich bis zum Sonntag erstrecken, wurden mit dem Kampf um den „Westfälischen Pokal“, einem Lochwettbewerb mit Vorgehen über 18 Löcher, eingeleitet.

Der SV 92 Darmstadt war am Mittwoch Trainingspartner der deutschen Handballer, die bei den Akademischen Wettspielen antraten.

Eintracht Frankfurt gastierte am Mittwoch anlässlich des 25jährigen Bestehens von Borussia Edenheim und kam nicht über ein 3:3 (1:2) hinaus, obwohl ihre Mannschaft ziemlich komplett den Kampf gegen die Klassenrivalen aufnahm.

Mannheimer Leichtathleten in Frankreich

CAF Paris vor Post SV Mannheim, USG Brüssel und AS Coraine siegreich

Alljährlich findet in Neuchateau bei Nancy in Frankreich ein internationales Meeting statt, das vom Fußballklub Neuchateau durchgeführt wird.

Der Postsporverein folgte dieser Einladung und weilte am Samstag und Sonntag in Neuchateau mit einer durch die Gebr. Abel und Lang (RfL Redarau), Zepf (Karlsruhe), Schmidt (Durlach) und Höll (Baden-Baden) verstärkten Mannschaft, da einige der besten Athleten bei den Postlern nicht zur Verfügung standen.

Herzlicher Empfang

Von Nancy ab fuhr die Mannschaft mit Autos durch die abendlichen, typisch französischen Dörfer nach Neuchateau, einem netten, im Gebirge liegenden Städtchen.

Am Sonntagvormittag war gemeinsam mit der belgischen Mannschaft Empfang beim Bürgermeister von Neuchateau.

Führer und Mannschaften wurden lobend durch Ueberreichung einer Ehrennadel und mittels eines Ehrentrunks durch den Bürgermeister geehrt.

Dann formierte sich unter Vorantritt von Fahnenträgern und aller Offiziellen von Neuchateau ein Zug zum Gefallenendehrenmal. Zahlreiche Menschen hatten sich dort versammelt. Feierlich still wurde es, als die deutsche Mannschaft vor dem Denkmal aufstellung nahm und in einer Minute stillen Gedenkens die Hände zum Deutschen Gruß erhob, während ihr Führer ein herrliches Blumengebinde zur Ehre der Toten des Weltkrieges niederlegte.

Aufgeweichter Boden und enge Kurven

Am Nachmittag begann dann der Kampf um den Wanderpreis. Die Konkurrenz war schwer für die Mannheimer. In der Pariser Mannschaft standen mit Winter, Jone und Hochard französische Spitzenläufer, während bei den Belgiern der zur Weltklasse zählende 1500-Meter-Läufer Mostert und der Landesmeister über 100 Meter, Seeraeri hervorstachen.

und mit 11,86 Meter Schmitt auf den vierten Platz. Beim Diskuswerfen belegte Schmitt den zweiten Platz mit 38,46 Meter und Gg. Abel den dritten Platz mit 37,54 Meter.

Abel und Lang wurden bei den 1500 Metern vierter, nachdem sie kurz vor dem Ziel noch hinter dem siegenden Belgier Mostert an zweiter Stelle lagen, aber von dem zweiten Belgier noch abgehängt wurden.

Die Schwedenstaffel entschied

Mit zwei Punkten lagen die Deutschen in Führung, als es zum letzten Wettbewerb, der Schwedenstaffel über 400, 300, 200, 100 Meter, ging. Fieberhafte Spannung hatte alles erfaßt, als die 400-Meter-Läufer vom Start gelassen wurden.

Es herrschte eitel Kameradschaft

Am Abend waren die Mannschaften noch einmal alle beisammen. Die Gastgeber bewiesen dabei noch einmal eine vorbildliche Gastfreundschaft.

Vertical sidebar containing various small notices, dates (1933, 1934, 1935, 1936, 1937), and advertisements for 'Frankfurter Effektenbörse' and 'Anzeiger'.



Weiter gestiegene Einzelhandelsumsätze

Immer noch Zunahme auf allen Gebieten des täglichen Bedarfs

(Wirtschaftsbericht unserer Berliner Schriftleitung) ... 19. August.

Das Institut für Konjunkturforschung und die Forschungsstelle für den Handel beim Reichsstatistikamt für Wirtschaftliche Verhältnisse den gemeinsamen Bericht über die Einzelhandelsumsätze im ersten Halbjahr 1937.

Die Zunahme des Umsatzes im ersten Halbjahr 1937 umfaßt ziemlich alle Geschäftszweige. Bei den Lebensmittelgeschäften stiegen die Umsätze in der angegebenen Zeit um 7,3 v. H. gegenüber dem Vorjahre.

Im Textilwaren- und Bekleidungsgebiete lagen die Umsätze im ersten Halbjahr 1937 um 13,2 v. H. über Vorjahrshöhe, um 1/4 über 1932 und um fast die Hälfte über 1933.

Die Zunahme des Umsatzes im ersten Halbjahr 1937 umfaßt ziemlich alle Geschäftszweige. Bei den Lebensmittelgeschäften stiegen die Umsätze in der angegebenen Zeit um 7,3 v. H. gegenüber dem Vorjahre.

Im Textilwaren- und Bekleidungsgebiete lagen die Umsätze im ersten Halbjahr 1937 um 13,2 v. H. über Vorjahrshöhe, um 1/4 über 1932 und um fast die Hälfte über 1933.

Die Zunahme des Umsatzes im ersten Halbjahr 1937 umfaßt ziemlich alle Geschäftszweige. Bei den Lebensmittelgeschäften stiegen die Umsätze in der angegebenen Zeit um 7,3 v. H. gegenüber dem Vorjahre.

Im Textilwaren- und Bekleidungsgebiete lagen die Umsätze im ersten Halbjahr 1937 um 13,2 v. H. über Vorjahrshöhe, um 1/4 über 1932 und um fast die Hälfte über 1933.

Die Zunahme des Umsatzes im ersten Halbjahr 1937 umfaßt ziemlich alle Geschäftszweige. Bei den Lebensmittelgeschäften stiegen die Umsätze in der angegebenen Zeit um 7,3 v. H. gegenüber dem Vorjahre.

19,2 v. H. über Vorjahrshöhe und damit um 1/4 über dem Stand von 1933. Auch im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf nahm der Absatz weiterhin kräftig zu.

Zu den übrigen Einzelhandelszweigen haben sich nennenswerte Veränderungen der Umsatzentwicklung nicht ergeben, lediglich die Handelsumsätze der Kraftfahrzeughandlungen sind noch zu erwähnen, die im ersten Halbjahr 1937 den Stand vom Vorjahr um 13 v. H. und den Stand von 1933 um das Doppelte überschritten.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Die neuen Wechselkassen auch an der Frankfurter Börse. An der Börse zu Frankfurt am Main ist der Kassenverkehr lebhaft.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Kaltluftströmung, Aufgleitfront, Warmluftströmung, Einbruchfront, etc.

Nach immer liegen wir im äußeren Einflußbereich der im Norden vorüberziehenden Tiefdruckgebiete, so daß eine leichte Unbeständigkeit gegeben ist.

Die Aussichten für Freitag: Veränderlich, doch häufig aufsteigend und im allgemeinen trocken.

Die Aussichten für Samstag: Leichte Unbeständigkeit, doch leicht aufsteigend, im allgemeinen trocken.

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, etc.) and dates (18.8.37, 19.8.37).

Neckarwasserstand table with columns for location (Diedesheim, Mannheim) and dates (18.8.37, 19.8.37).

Mannheimer Fernkurs table with columns for location (Zufahrt 350, etc.) and dates (18. August, 19. August).

Aktien uneinheitlich, Renten schwächer

Berliner Börse

Der Beginn der Börse war wiederum gekennzeichnet durch eine im allgemeinen freundliche Grundstimmung der unruhigeren Aktienmärkte.

Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz, es überwiegen jedoch infolge der Geschäftslage die Schwächungen.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Aktien uneinheitlich, Renten schwächer

Rhein-Mainische Mittagbörse

Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz, es überwiegen jedoch infolge der Geschäftslage die Schwächungen.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

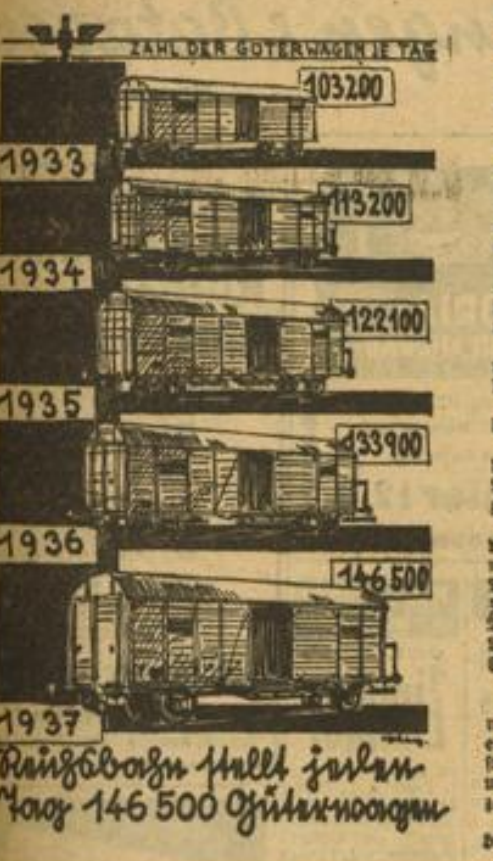
Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.

Die Rentenmärkte blieben ebenfalls uneinheitlich. Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Freitagmorgen wieder keine einheitliche Tendenz.



Reinigungsarbeiten im Jahr 1936

Reinigungsarbeiten im Jahr 1936

Reinigungsarbeiten im Jahr 1936



Kleine badische Nachrichten

Ein ungetreuer Betriebsobmann

Heidelberg, 19. Aug. Das Heidelberger Schöffengericht verurteilte in seiner letzten Sitzung den ehemaligen Betriebsobmann einer Mannheimer Firma, Max Josef Lang aus Heidelberg, wegen Betrugs und Unterschlagung, zum Teil in Lateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Wer war der Tote?

Hirschhorn, 19. Aug. Wie schon berichtet, fanden Brombeersammlerinnen am vergangenen Sonntag ungefähr 300 Meter vom diehigen Stauwehr entfernt in der Klingertshohl in Brombeeren verdeckt eine männliche Leiche mit einer Schusswunde. Die Leiche konnte erst einige Stunden gelegen haben.

Ein Hirschhorner SA-Mann Reichssieger

Hirschhorn, 19. Aug. Gestern kam der Reichssieger im 1500-Meter-Lauf bei den Reichswettkämpfen der SA, der SA-Mann Georg Elisser, Hirschhorn, von Berlin hier an, wo er von seinen Kameraden in Empfang genommen wurde. Elisser wurde mit 4,76 Minuten Sieger im 1500-Meter-Lauf und ist auch für Nürnberg wieder bestimmt.

Don der Weinbauleherschau in Heilbronn

Eine Dorfschau auf die Reichstagung des Deutschen Weinbaues

Die vom 22.-29. August 1937 in Heilbronn stattfindende Reichstagung des Deutschen Weinbaues zerfällt in zwei Abteilungen. Das eine Gelände dient einer großen Industrieschau und weist alle technischen Hilfsmittel auf, welche Weinbau und Kellerwirtschaft benötigen.

Die große Lehrschau

Den Hauptblickpunkt im Gelände des zweiten Teiles bildet ein künstlich aufgeworfener Hügel, der den Abschnitt einer Gemarkung darstellt. Diese ist in zwei Teile gegliedert, in nicht flurbereinigt Weinberggelände mit regellos gestaffelten Weinreparzellen und in bereinigtes. Hinter diesem Hügel findet man Weinbergsmauern der verschiedensten Art in fachlicher Ausführung.

Die Abteilung „Rebveredelung“ beginnt mit einem Reblausberd. Ihm gegenüber befindet sich ein Amerikaner-Rutiergarten, in welchem die reblausfeste Unterlage zur Herstellung späterer Pfropfreben herangezogen wird. In der Rebschule wird der Werdegang einer Pfropfrebe gezeigt und die Fehler und Unterlassungsfünden bei der Pflanzung einer Pfropfrebschule praktisch vorgeführt.

In der Abteilung „Düngung“ wird die Wichtigkeit der Düngung im Weinbau vor Augen geführt. Dahinter sind große Komposthaufen der verschiedensten Art zu sehen. Ein kleines Klee- und Luzerne-Weidenfeld, sowie aufgestellte Büschel von Samen-Luzerne verweisen auf die Wichtigkeit des Luzerne-Samenanbaues, wofür sich unser Weinberggelände besonders gut eignet.

In der Abteilung „Schadensverhütung“ wird das richtige und falsche Spritzen an lebenden Reben gezeigt. In derselben Abteilung befindet sich die sachgemäße Frostbekämpfung

sowie eine Schau von Frost- und Wärmegeräten. In einem Gewächshaus wird das Kreuzen der Rebforten und die Sämmlingszucht vorgeführt.

Das Gelände selbst ist durch drei große Holten umrahmt. In Halle 1 sehen wir Weltanschauliches und Brauchtum, ferner Erzeugung und Marktregelung. In der nächsten Halle findet der Besucher die Weinreparzellen und ihre Imprägnierung. Weiterhin werden in der Abteilung „Boden und Düngung“ die hauptsächlichsten im Weinbau vorkommenden Bodenarten, Methoden für die Bodenuntersuchung, Düngungsversuche, sowie falsche und richtige Düngung gezeigt.

Die große Weinprobe

Während der Reichstagung findet eine Weinprobe in großem Ausmaß statt, die zahlreiche hervorragende Weine aus den bedeutendsten deutschen Weinbaugebieten umfasst. Diese Weinprobe wird vor allem für Weinkenner von großer Anziehungskraft sein. Denn durch sie kann man sich wieder über die Entwicklung der verschiedenen bekannten Güteweine ein umfassendes Bild machen und daraus mancherlei erwünschte Schlüsse ziehen, wenn die Möglichkeit, neue Weinkäufe zu tätigen.

Obwohl vielleicht 60 und mehr einzelne Proben zu bewältigen sind, alles natürlich in flüchtiger Dosis, vergeht die Zeit während einer solchen Weinprobe im Fluge. Rauchen bei ihr ist streng verpönt, damit nichts den edlen Duft der „Blume“ beeinträchtigt. Die Proben steigen sich von Nummer zu Nummer des gereichten Weines, bis sie bei den edelsten „Spitzen“ anlangen. Und wie immer im Leben — so auch bei der Weinprobe: Wenn es am schönsten ist, kommt der Schluss.

Großes Richtfest

der Rüstendachbedlung bei Mosbach

Mosbach, 18. Aug. Als erste der verbleibenden im Kreis Mosbach im Entstehen befindlichen Arbeiterbedlungen geht die Bedlung in Rüstendach bei Mosbach ihrer Bedlung entgegen. Am Samstag fand in Anwesenheit der Siedler und Handwerker sowie der an Bau beteiligten Organisationen und Vertretern der Partei und Behörden, nachdem ein Solungshäuser im Mosbach fertiggestellt sind, im Feier des Richtfestes statt.

Ein Vertreter der Trägerin des Baues der Gewobag (Gemeinnützige Eigenheim, Spar- und Wohnungsbau-Ges. Frankfurt) dankte allen, die an dem Zustandekommen der Solung mitgeholfen haben, für ihre Unterstützung und wies auf die Bedeutung des Solungswesens für unser Volk hin. Kreisleiter Benz gab seiner Freude über das Zustandekommen dieser Bedlung, der im Kreis noch weitere folgen, Ausdruck und dankte insbesondere den Kreisbedlungreferenten Benninger für seinen Einsatz bei der Organisation des Solungswesens. Bürgermeister Dr. Lang brachte die Grüße und Wünsche der Stadt an die Siedler mit der Hoffnung, daß in dem schönen Tal für sie ein neues gesundes und frohes Leben beginnen möge. Nach dem Schluß eines Zimmermanns folgte im Wald „Zum Odenwald“ der gemütliche Teil des Richtfestes.

Motorradiebstahl mit Zuchthaus bestraft

Freiburg, 18. Aug. Die beiden Angeklagten Anton Schweizer aus Oberried (Freiburg) und Helmut Dreier aus Mosbach waren beschuldigt, im Mai 1937 auf dem Augustinerplatz in Freiburg ein Motorrad zu stehlen zu haben. Sie machten dann eine Begleitungsfahrt an den Oberried. Als sie zwischen Börsch und Waldhub ein Gebirgsriebsamer zwecks Kontrolle ein Haltezeichen gab, gaben sie dessen ungeachtet Vollgas und sausten in rasendem Tempo davon. Die beiden Diebe konnten aber doch ermittelt und vor Gericht gestellt werden. Bei Dreier handelt es sich um einen alten, gerissenen Fahrrad- und Motorradiebstahl. Das Gericht verurteilte den nach sach vorbestraften Dreier zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, den ebenfalls vorbestraften Schweizer zu zehn Monaten Gefängnis.

Nur eine persönliche Inaugenscheinnahme

unserer großen 6 Doppelstockwerke umfassenden Verkaufsausstellungen solider moderner Möbel, vermag Ihnen ein erschöpfendes Bild von der Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit unseres Hauses zu geben. Deshalb bitten wir um Ihren unverbindlichen Besuch

Das Möbelhaus Lingen & Batzdorf

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Verlängerung im goldenen Stern

TANZ-BAR Wintergarten Das vornehmste am Platze 05.13

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Hauptredakteur: Dr. Wilh. Rattermann. Stellvertreter: Karl M. Hageneier. — Chef vom Dienst: Helmuth Witz (in Urlaub); Vertreter: Wilhelm Kauerl. — Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Helmuth Witz (in Urlaub); Vertreter: Wilhelm Kauerl; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kauerl; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kauerl; für Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Neuheiten und Belangen: Helmut Schulz; für Heimpolitik: Fritz Haas (in Urlaub); Vertreter: Helmut Schulz; für Lokales: Karl M. Hageneier (i. A. Wehrmacht); Vertreter: Friedrich Karl Haas; für Sport: Julius G. (in Urlaub); Vertreter: Karl Haas; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Kauerl; für die Bilder die Redaktionsleiter: Familien in Mannheim. — Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veers, Berlin-Dahlem. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Helfrich, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b. — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). Druck und Verlag: Sakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H. Geschäftsführer: Direktor Kurt Schnitzler, Mannheim. Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprechr. für Verlag und Schriftleitung: Samml.-Nr. 354 21. Für den Anzeigenteil voranz.: Wilh. M. Schab, Rom. Zur Zeit gelten folgende Preisklassen: Gesamtansgabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 2, Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7. Gesamt DM. Monat Juli 1937 über . . . 50 000 davon: Mannheim Ausgabe über . . . 29 800 Schwetzingen Ausgabe über . . . 6 000 Weinheimer Ausgabe über . . . 3 600



Ein gediegenes Möbelhaus kennt den Begriff „Kaufzwang“ nicht. Für ein gediegenes Möbelhaus ist es nicht das schwierigste, eine Einrichtung zu verkaufen, sondern es ist schwieriger aber auch verdienstvoller, dem jungen Paar mit jeder Einrichtung Raumzauber für das ganze Leben zu schenken. Möbelhaus GROPP T 4a, 9

Arbeiter-Anzüge blau und grau Adam Ammann Fernruf 237 89 Qu 3, 1 Fernruf 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung Verloren

Ich habe nicht gedacht, daß so schnell eine Spur gefunden ist. Geben Sie ruhig die Anschrift des jetzigen Besitzers meines neuen Gabardine-Sommermantels (Innentasche ein Paar graue Lederhandschuhe) an, gute Belohnung ist Ihnen zugesichert. Offerten unter Nr. 11051V an das H.-B.

Ausschuss verwertet Briefmarken Suchliste

In Fahrrädern die größte Auswahl Unter 400 kompl. Fahrrädern d. verschiedensten Marken können Sie Ihre Auswahl treffen. - Schon zu Mk 28,-, 32,-, 35,-, 38,-, 42,-, 45,- erhält. Se gute neue Fahrräder. Wie über werden in Zahl. gen.

Doppler J 2, 8

PHOTO KINO HERZ Kunststrasse N 4, 13/14

Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL So gut, weil WANDERER sie baut J. BUCHER Mannheim Tel. 2429 L 9, 2

Stets Einrang neuester Modelle Aelt. Spezial-Kinderwagen-Geschäft Bekannt billig Ch. Stange P 2, 1 bei der Hauptpost

Pelz Reparaturen Umarbeitungen Neuanfertigungen Jedm. und billig Pelz-Stage: Th. Kunstr. Waldstraße 6 (Nähe Schindlhof) Haltestelle Schumannstr., 15 u. 25

DKW-Wagen (600 ccm) in sehr gut. Zustand, umständlicher preiswert abzugeben. Nebstgarage, Nebendürker, 53. Zu verkaufen Sehr gut., modern, vierstimmiger Spargasherd Juncker & Röh, in 2 Röhren bitt. an vert. (29920) Anzuleben L 9, 1.

Autoverleih Karl Schmitt Moderne Wagen, Tag-, Nacht- und Sonntagsdienst Stundpl.: Garage Adam N 7, 30 Ruf 263 71

Matratzen Rapotmatratzen d. gült. Köstlich 1 Paar Matratz. Java . . . 145,- Hch. Baumann & Co. Mannheim U 1, 7

Gefunden ist das Geld, das Sie für Ihren renovierten Fallhalter ausgegeben haben. Es lohnt sich immer noch. Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Fahlbusch im Rathaus. Kraftfahrzeuge NSU - Fiat 4/25 PS 1,5 Ltr. BMW neuwert., 3. Schöbbervert an Privatband zu verkaufen. Seidenheim, Klempnermeister Str. 83, Tel. 470 97. (10995 B)

Mietgesuche Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Saub., sonniges Zwei- bis Dreifamilienhaus Altmengfeld, Neubheim od. dänl. Zone bei größerer Anzahl an Familien gesucht. Anzeigen-Nr. 3 0 4, 5, unter Nr. 90 6, 9803. — Helms, N 4, 13/14

...und Sonntags fahren wir aus! Ja, der eigene Wagen macht uns viel Freude, er läuft fast wie ein neuer und keiner sieht ihm an, daß wir ihn gebraucht kaufen. Die kleine Anzeige im „Sakenkreuzbanner“ - Mannheims größter Tageszeitung - hat sich tausendfach gelohnt.

Zwangsversteigerungen Freitag, den 20. August 1937 nachmittags 2½ Uhr werden mit im Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich versteigert: 1 Schreibmaschine, 2 Klaviere, zwei Klavierstühle, 1 Simmerbüchse, 1 Nähmaschine, 2 Bettvorlagen, 1 Bettstelle und Sontiges. Dieg. Holzhaus, Winbert, Gerichtsbockl.



VICTORIA MOTORFAHRAD Anzahlung RM. 50,- Real in 12 Monatsraten Sofort lieferbar Doppler 12, 8

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzelmöbel große Auswahl zu niedrigen Preisen Die Tatsache wird Sie überzeugen hunderte Kunden werden es gerne bestätigen. Wir bringen gute Qualität wirklich billig. Bestimmen Sie unverbindlich unser reichhaltiges Lager Möbelhaus am Markt Friess & Sturm, Mannheim, P.R.A. Schriftl. Garantie Ehaschstraße

Stein-Einmachtopfe In allen Größen 18,- pro Stk. Billig bei Baro Neckarstadt 1, Ausgabe Weinheim

Beachten Sie bitte den Großen Anzeigenteil in unserer Morgenausgabe

MARCHIVUM